

Der letzte linke Kleingärtner

... und seine Gartenkolumne im ZAP

Rettet den Zweitaktmäher

Der Frühling hat seinen Motor angeworfen. Jetzt gilt es als Kleingärtner die Messer zu wetzen, den Spaten zu schwingen und das im Herbst geölte Werkzeug in Position zu bringen. Und schon geht die Post ab. Der Boden ruft nach mir und meiner Zuwendung. Natürlich, in Deutschland hat der Boden eine gar mystische Kraft und historisch wie aktuell längst den Arm um das eigene Gemüt gelegt, zumindest um das deutsche. Wenn der Boden oder der Baum bedroht sind, bezieht unsereiner Stellung im verbalen Schützenkeller. Der Boden ist uns Kleingärtnern heilig und muss mit allen Kräften verteidigt werden. All dies geschieht im Dienste der Nation, Gottes und des Vaterlandes. Apropos Vaterland: Mein Vater hatte gar kein Land. Glück gehabt, dann bin ich raus aus der Nummer. Wenn er keins hatte, brauche ich auch keins zu verteidigen. Oder doch? Als Kleingärtner ist man schließlich so was wie ein nationales Frontschwein. Da, wo der Kampf tobt, bin ich zu Hause. Der Kampf gegen das Wetter, den Regen, die Sonne, die Wühlmäuse, den Humusabbau und die Normierung des Saatgutes.

In Deutschland zählt die Ankündigung der rot-grün-gelben Regierung der nationalen Einheit, jetzt 100 Milliarden in Peng Peng zu investieren, als Zeitenwende. Aha. Gut zu wissen, dass Deutschland die letzten 100 Jahre nicht allzu sehr mit Peng Peng unterwegs war. Wieder etwas gelernt. Aber die eigentliche Zeitenwende geschieht gerade ganz woanders. Dort, wo der Blick der Pseudoexperten – sorry, Expert:innen – niemals hinreicht. Da muss ich ran. Immer häufiger lese ich vom „Ende des Verbrennungsmotors“ und dem Hype um die Elektromobilität. Ich habe jetzt nachgedacht, was ich in der Tat manchmal mache. Bei enger Auslegung, könnte dies heißen, dass keine Benzin-Rasenmäher mehr gebaut werden. Das wäre das Ende des Zweitaktmähers. Ich glaube es hackt. Womöglich gäbe es dann noch peu à peu ein Berufs- oder Betriebsverbot für ältere Mäher. Wie schmerzhaft für mich. Mein biblisch alter deutscher Hochgrasmäher – umgangssprachlich und ganz real, ein AS Mäher – ist ein phantastisches, leis-



So geht seriös. Der letzte linke Kleingärtner hat jetzt eine sehr schöne Autogrammkarte gemacht. Bestellungen unter www.a3wsaar.de

tungsstarkes Zweitakttaggregat. Wie soll ich meine Wiese mähen? Ja, ist ja klar, Schafe und so. Sehr öko, sehr friedlich, sehr kinderorientiert. Aber ich bin ausgelastet mit meinen vier Hühnern. Um Tiere muss man sich kümmern, ähnlich wie um Kinder. Man kann sich keine Schafe anschaffen oder Kinder zeugen und geht dann seiner Wege. Das gibt Ärger mit dem Jugendamt, den Tierschützern aller Couleur und mein Gewissen spielt da auch nicht mit.

Also lassen wir das mit den Schafen zum Rasenmähen. Gut, dann bliebe noch der E-Mäher, der als selbstfahrender Roboter behutsam und nachhaltig die Grashalme faltet und sie dann sanft abschneidet. Ich sehe es kommen, dass ich dann an den Rändern, wo der E-Mäher kläglich versagt, mit der E-Schere in der Hand und auf den Knien rutschend runde wie gerade Linien ziehe. Was für eine demütigende Lebensperspektive. Ich habe doch noch so viel vor und muss schließlich die Menschheit gleichermaßen ernähren wie inspirieren. Im Ernst, das ist alles nichts. Wenn der Rasen oder wahlweise die Wiese gemäht wird, muss es knattern, qualmen und knallen. Und zwischendrin das Knistern der schon recht hohen Grasbüschel, die vom Mähwerk erfasst werden.

E-Mäher ist im Vergleich zu einem realen Zweitaktmäher wie Fußball an der Playstation statt im Stadion. Da fehlt einfach alles, was das Leben lebenswert macht.

Ich freue mich schon darauf, wenn ich im April oder Anfang Mai nach monatelanger Pause den Mäher anwerfe. Das erste Glücksgefühl stellt sich ein, wenn er anspringt, was leider trotz allen Fluchens nicht immer der Fall ist. Der zweite Glücksstrahl durchzuckt meinen Körper, wenn ich endlich den smarten Duft von fein säuberlich und korrekt verbranntem Zweitaktgemisch in der Nase habe. Dann wird der Choke / Kaltstarter wieder eingeschoben und das große Ereignis des Wiesenmähens nimmt seinen Lauf.

Vielleicht sollten wir Kleingärtner mal eine internationale Demonstration mit **laufenden** und **hochdrehenden** Zweitaktmähern auf der Schengener Brücke zu Luxemburg machen. Dann könnten wir gleich das hochgelobte Schengener Abkommen schreddern, das letztlich auch Grundlage für die Festung Europa und das Sterben im Mittelmeer ist. Wir würden die Motoren so lange und so laut laufen lassen, bis wir die Zusage haben, dass die Menschenrechte für Flüchtlinge und für uns Kleingärtner wiederhergestellt sind. Das sollten wir tun. Hilf dir selbst, sonst hilft dir keiner. Es lebe der Zweitaktmäher.

Glück gehabt. Als ich bei der Aktion 3.Welt Saar vorfuhr, um mir das TÜV-Siegel für diese Kolumne abzuholen, gab es Probleme. Ich musste ordentlich rudern (und Scheine rüber reichen), bis sie mir das grüne Siegel gaben. Dabei lautet deren Leitspruch „40 Jahre gut aus Tradition und Gefühl und treuer Partner aller Kleingärtner. Wir wissen, was gut ist.“

Praxistipps für Zweitakt-Mäher:

1. Hege und pflege ihn. Er fällt bald unter Artenschutz.
2. Lass ihn ab und an laufen. Das ist wie ab und an Nachdenken.
3. Prüfe erst mit deiner Nase, ob die Verbrennung okay ist. Fahre erst dann los.

Text: Roland Röder

Foto: Max Gerlach / Aktion 3.Welt Saar e.V.